

Inhaltsverzeichnis


Zu dieser Schrift	7
A. Team-Schulungen	8
1. Schulung: Persönliche Begleitung «Die Hirtensorge Jesu leben»	8
2. Schulung: Leitung von Kleingruppen	13
3. Schulung: Gebetsdienst	20
B. Anleitungen zu den Gruppengesprächen und Hintergrundtexte zur persönlichen Vorbereitung	26
(E = Einheit, die Nummerierung entspricht der Reihenfolge im Referentenhandbuch)	
E 1 Alpha-Party: Christentum – belebend, wahr und attraktiv?	26
E 2 Wer ist Jesus?	27
E 3 Wozu starb Jesus?	34
E 4 Christ werden, wie geht das?	41
E 5 Wie kann ich die Bibel lesen?	47
E 6 Warum und wie bete ich?	56
E 7 Wie führt uns Gott?	64
Alpha-Wochenende:	71
– E 8 Wer ist der Heilige Geist?	74
– E 9 Was tut der Heilige Geist?	78
– E 10 Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt?	84
– E 15 Wie mache ich das Beste aus meinem Leben?	88
E 11 Wie widerstehe ich dem Bösen?	92
E 12 Warum und wie mit andern über den Glauben reden?	99
E 13 Heilt Gott auch heute noch?	106
E 14 Welchen Stellenwert hat die Kirche?	111
E 1 Alpha-Party: Christentum – belebend, wahr und attraktiv?	118
C. Kleinschriften	119
1. Zur Frage des Leidens	119
2. Der Stellenwert der anderen Religionen	127
3. Heilungs- und Irrwege in Glaube und Medizin	131
Notizen	136

Schulungsmaterial der Bibelgruppen Immanuel

Copyright © 2005
Bibelgruppen Immanuel
Aachweg 12
CH-9323 Steinach

Bibelzitate, soweit nicht anders vermerkt, aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 1980, Katholische Bibelanstalt, D-Stuttgart

Aus diesen Erfahrungen heraus darf ich mit Würde sagen: «*Lauter Güte und Huld werden mir folgen*». Es erfüllt mich aber auch mit grosser Dankbarkeit und Zuversicht, dass dieser gute Hirte mein Leben führt (Vers 6).

 **Wissenswertes zu Sprichwörter 16,1–9**
(Alternativer Text für die Bibelarbeit)

Spruchwörter sind in der Literatur des Alten Orients sehr bedeutsam. Sie sind nicht ganz einfach zu verstehen, weil sie Lebensweisheiten pointiert weiter geben. Daher ist es sicher hilfreich, wenn wir die Texte aus verschiedenen Übersetzungen lesen.

In den Versen 1,4,9 kommt die Souveränität Gottes zum Ausdruck. Er hat alles in der Hand, auch das Chaos, das der Mensch schafft.

Die Verse 3,5,7 rufen uns auf, uns der Führung Gottes anzuvertrauen

Die Verse 6b-8 zeigen uns, wie das geht: das Böse meiden, Frieden suchen, gerecht handeln.

Die Weisheit der Sprichwörter will uns charaktervolle, religiös und sittlich intakte Verhaltensweisen lehren. Sie sind Richtschnur auf dem Lebensweg als Kinder Gottes.

Hinführung zum Bibeltext

Spruchwörter sind bei allen Völkern sehr verbreitet. Das Buch der Sprichwörter bietet eine ganze Sammlung davon. In diesen Sprichwörtern sind die Erfahrungen mit Gott und dem Leben pointiert zusammengefasst. Lebensweisheit spricht aus ihnen. So wollen wir einige Sprichwörter kennen lernen.

Nun wird der Text vorgelesen.

Fragen dazu:

- Welche ermutigenden Versprechen (Verheissungen) enthält dieser Text?
- Wie sieht ein Leben aus, das der Führung Gottes unterstellt ist (Verse 3,5,7)?

Alpha-Wochenende (-Tag)

(E 8/ E 9/ E 10/ evtl. E 15)

1.) Anleitung zu den Gruppengesprächen am Wochenende

Begrüssung

Jeweils kurzes Gebet

Fragen für die Gruppengespräche vom Samstag

- Welche Fragen beschäftigen euch?
- Welche Gedanken und Gefühle haben die Vorträge über den Heiligen Geist in euch ausgelöst?
- Was hat euch gefreut und ermutigt?
- Wo sind Unklarheiten oder was macht euch Mühe?
- Wer ist der Heilige Geist für euch?
- erinnert ihr euch an eine konkrete Erfahrung mit dem Heiligen Geist? Welche?
- Eigene Fragen: _____

Bibelarbeit 1 Kor 12,1–11

Der hier vorgeschlagene Text befindet sich auf der Zusammenfassung des Referates E 9 «Was tut der Heilige Geist». Auf S. 82 befindet sich noch ein alternativer Bibeltext zur Auswahl.)

Hinführung zum Bibeltext

Paulus hat Briefe an verschiedene Gemeinden geschrieben. In diesen Briefen behandelt er Fragen, die ihm oft gestellt wurden. Eine solche Gemeinde war Korinth. Dort war das Wirken des Heiligen Geistes in besonderer Weise zu spüren. Der erste Brief des Apostels Paulus an die Korinther gibt Einblick in das Leben und die Probleme der jungen Christengemeinde. Vor allem wird sichtbar, was für den Glauben und das Leben der Gemeinde massgebend ist: Das

Kreuz, die Auferstehung, das Wirken des Heiligen Geistes, Ordnung in der Gemeinde und der rechte Gebrauch der Geistesgaben. In drei Kapiteln geht Paulus auf diese Geistesgaben ein. Er beginnt mit folgenden Worten: 1 Kor 12, 1–11: «...»

Fragen dazu:

- Welche Gnadengaben (Geistesgaben) werden im Text erwähnt?
- Wozu schenkt Gott den Menschen verschiedene Gaben? (Vers 7, zum Aufbau und Wohl der Gemeinde)
- Wer hat schon von Geistesgaben gehört und Erfahrungen damit gemacht? Welche?
- Welche Geistesgaben sind euch fremd?

Der Heilige Geist gibt heute die Gaben, die heute der Kirche dienen. Er will auch uns Gaben schenken und durch uns wirken. Dazu braucht es nicht mehr als unsere Offenheit und Bereitschaft.

Fragen für die Gruppengespräche vom Sonntag

- Was hat euch an diesem Wochenende berührt? Was hat euch gut getan? Womit hattet ihr Mühe?
- Welche Fragen beschäftigen euch, was ist unklar geblieben?
- Wie habt ihr das Gebet um den Heiligen Geist erlebt?

Hinweis: Hier kann (vielleicht das erste Mal) für persönliche Anliegen gebetet werden. Dieses Gebet kann so eingeführt werden: «Vielleicht wünscht jemand von euch in einem Problem oder Anliegen Hilfe. Wir Christen können einander auch beistehen, indem wir für dieses Anliegen beten.»

- Wer möchte für sich in einem Anliegen beten lassen?

Wird ein Anliegen genannt, kann weiter gefragt werden: «Wer würde kurz für ... in seinem/ ihrem Anliegen beten?» Wenn kein Gast betet, wird dies die Gruppenleitung tun. Wichtig: Ganz einfach und kurz, in ein bis zwei Sätzen. (Ab jetzt kann je nach Situation für persönliche Anliegen in der Gruppe jeweils kurz gebetet werden.)

- Eigene Fragen: _____

Abschluss

Gebet um den Heiligen Geist (frei gesprochen oder das untenstehende):

«Heiliger Geist, du zeigst dich uns in ganz unterschiedlicher Weise. Du bist wie Feuer und bewirkst, dass wir uns neu in Gott verlieben, dass unsere Sehnsucht nach ihm zu brennen beginnt. Du entfachst Licht und Freude in uns und befähigst uns, andere damit anzustecken. Du bist wie ein Sturm - erfrischend und kraftvoll - und lässt eine neue Lebendigkeit in uns entstehen. Mache du uns offen für dich. Amen.»

Nachbesprechung

Notizen: _____

2.) Zusammenfassung der Referate

Das Alpha-Wochenende umfasst die Referate «Wer ist der Heilige Geist» (E 8); «Was tut der Heilige Geist» (E 9); «Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt» (E 10). Das Referat «Wie mache ich das Beste aus meinem Leben» (E 15) eignet sich auch als Predigt für den Abschlussgottesdienst am Sonntag. Es entfällt, wenn sich das Programm auf einen Samstag beschränkt.

Im folgenden werden unter E 8, E 9, E 10 und E 15 nur mehr die Zusammenfassungen der Referate wiedergegeben.

E 8 Wer ist der Heilige Geist?

1. Einführung

Der Heilige Geist ist für viele diejenige göttliche Person, mit der sie am wenigsten anfangen können. Gott als Vater und Jesus als Sohn, als Mensch – das können wir uns noch vorstellen. Aber ein Geist als Person? Das macht uns mehr Mühe.

Der Heilige Geist ist die Person, die verbindet. Er verbindet den Vater mit dem Sohn. Er verbindet uns mit Jesus. Er verbindet uns untereinander. Er führt uns in eine heile Beziehung zur Schöpfung.

Wenn wir die Bibel betrachten sehen wir, dass der Heilige Geist alle Merkmale des Personseins besitzt. Er denkt (*Apostelgeschichte 15,28*), spricht (*Apostelgeschichte 1,16*), führt (*Römer 8,14*) und kann von uns enttäuscht werden (*Epheserbrief 4,30*). Manchmal wird er als der Geist Christi (*Römer 8,9*) oder der Geist Jesu (*Apostelgeschichte 16,7*) beschrieben. Er ist die Form, in der Jesus im Herzen der Christen gegenwärtig ist, der «pneumatische» Jesus.

2. Der Geist schafft Leben

Geist – hebräisch «ruah» bedeutet: Luft in Bewegung, Wind, Atem.

- «Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte (wörtlich: brütete) über dem Wasser» (*Genesis 1,1–2*).
- «Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen» (*Genesis 2,7*).
Der Geist schenkt Leben.

3. Der Geist Gottes befähigt zu Neuem

Im Alten Testament: Gottes Geist befähigt, bestimmte Menschen, zu bestimmten Zeiten, für einen bestimmten Zweck

- Bezalel für künstlerische Fähigkeiten. (*vgl. Exodus 31,3–5*)
- Gideon zu einer Führungsperson:
«Ach, mein Herr, womit soll ich Israel befreien?» (*Richter 6,14–15*)
«Da kam der Geist des Herrn über Gideon» (*Richter 6,34*).

- Simson mit Kraft: «Als er nach Lehi hinaufkam und die Philister ihm mit Triumphgeschrei entgegenliefen, kam der Geist des Herrn über ihn. Die Stricke an seinen Armen wurden wie Fäden, die vom Feuer versengt werden, und die Fesseln fielen von seinen Händen» (*Richter 15,14*).

Die Ankündigung des neuen Bundes

- Um ein neues Miteinander zwischen Gott und seinem Volk geht es bei der Ankündigung des Neuen Bundes:
«Der Bund, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schliesse – Spruch des Herrn: Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz» (*Jeremia 31,33*).
- Der neue Bund zeigt sich darin, dass Gott unsere Herzen verändert.
«Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt» (*Ezechiel 36,26–27*).
- Wann wird dies geschehen? Der Prophet Joël kündigt dies so an:
«Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgiesse über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, euere Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen. Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgiessen in jenen Tagen. Ich werde wunderbare Zeichen wirken» (*Joël 3,1–3*).
Das Neue besteht darin, dass nicht nur über bestimmte Personen, sondern über «alles Fleisch» (alle Menschen und Geschöpfe) der Geist Gottes ausgegossen wird. Diese Ankündigung blieb 300 Jahre unerfüllt.

Das Neue Testament: Die Erfüllung der Verheissung

- Mit Jesus beginnt die Zeit der Erfüllung.
- Jesus wurde durch das Wirken des Heiligen Geistes empfangen.
«Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden» (*Lukas 1,35*).

- Die Sendung Jesu: *«Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen» (Lukas 3,16c).*
- In der Taufe kam der Heilige Geist in neuer Weise auf ihn herab. *«Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab» (Lukas 3,21b–22a).*

Im Alten Orient galt die Taube als Symbol von Liebe und Zärtlichkeit. Diese Botenfunktion der Taube war auch im Judentum bekannt.

Das Symbol der Taube offenbart hier bei der Taufe Jesu die Qualität des Heiligen Geistes, sein Wesen. Es offenbart, dass es jetzt nicht mehr um die Ausstattung des Menschen mit künstlerischen Fähigkeiten oder mit besonderer Macht und Kraft geht, sondern um die Herstellung einer personalen Liebe zwischen Gott und Mensch. Das ist nun das absolut Neue, was es vorher nicht gab.

Die Gegenwart des Heiligen Geistes bestimmt von jetzt an Jesu ganzes Tun, Reden und Sein. Die Menschen spüren die Macht und Liebe dieses Geistes in seinen Worten und Wundern. Betroffenheit, Heilung und Befreiung wirkt der Heilige Geist in seinen Worten und Taten.

- Vor der Himmelfahrt versprach Jesus seinen Jüngern den Heiligen Geist.
«Und ich werde die Gabe, die mein Vater verheissen hat, zu euch herabsenden. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet» (Lukas 24,49).
- An Pfingsten erfüllte sich die Verheissung des Joël:
«Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab» (Apostelgeschichte 2,2–4).

Die Apostelgeschichte zeigt in der Folge, wie der Heilige Geist machtvoll wirkte. Das Christentum breitete sich rasant aus und wurde zur «Kirche».

4. Der Heilige Geist in der Kirche

Wo immer Gottes Heiliger Geist Menschen erfüllte, wurden sie in neuer Weise lebendig. Deshalb hat die frühe Kirche im grossen Glaubensbekenntnis gesagt: *«Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht.»*

- Durch alle Jahrhunderte hat der Heilige Geist (neues) Leben in die Kirche gebracht. Vielfältige Bewegungen, Orden und Werke sind dadurch entstanden.
- Am ersten Tag des 20. Jahrhunderts rief Papst Leo XIII. im Namen der Kirche den Heiligen Geist auf das beginnende 20. Jahrhundert herab.
- *«Am gleichen Tag»* – kam es in Topeka, einem Ort in den USA, zu einer neuen Erfahrung des Heiligen Geistes (Sprachengebet). 1906 erlebte eine Gruppe in der Azusa-Street-Mission in Los Angeles die Erfahrung von Pfingsten. Diese Menschen begannen, die Erfahrung weiterzugeben. – Die Geburtsstunde der Pfingstkirche.
- In der kath. Kirche inspirierte der Heilige Geist den 77-jährigen Papst Johannes XXIII., ein neues Konzil einzuberufen. Der Papst ersehnte dabei für die katholische Kirche ein neues Pfingsten. Dies erfuhren auch kurz nach Abschluss des Konzils Professoren und Studenten der katholischen Universität von Pittsburgh in Exerzitien, die auf eine Erneuerung des Firmensakramentes hingenzielten.
- 400–500 Millionen Gläubige aus verschiedenen Kirchen haben seither eine besondere Erfahrung mit dem heiligen Geist (Taufe im Heiligen Geist) gemacht.
- Der Heilige Geist bringt neues Leben in die Kirche und damit neue Formen, neue Lieder, neue Einsichten, neue Einstellungen ... auch heute.